



Inhaltsverzeichnis

Der 195. Jahresbericht der Hilfsgesellschaft Winterthur	5
Allgemeine Betriebsrechnung 2007	6
Allgemeine Vermögensrechnung per 31.12.2007	7
Dr.-Otto-Müller-Fonds	8
Ehepaar-Leutenegger-Guyer-Fonds	8
Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss 31. Dezember 2007	9
Beiträge und Unterstützungen 2007	10
Allgemeine Betriebsrechnung	10
Carl-Haggenmacher-Fonds	11
Ehepaar-Leutenegger-Guyer-Fonds	11
Seniorenzentrum Wiesengrund	12
Betriebsrechnung 2007 Seniorenzentrum Wiesengrund	13
Vermögensrechnung per 31.12.2007	13
Wohnheim Sonnenberg	14
Betriebsrechnung 2007 Wohnheim Sonnenberg	15
Vermögensrechnung per 31.12.2007	15
Liegenschaften im Eigentum der Hilfsgesellschaft	16
Eichgutstrasse 7 – Betreute Wohn- und Arbeitsplätze für Jugendliche	16
Wartstrasse 66 – Wohnungen für bedürftige Familien und Studenten	16
Seniorenzentrum Wiesengrund, Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15	
Betreutes und selbständiges Wohnen im Alter	17
Altersfest der Hilfsgesellschaft Winterthur	19
Jugendprojekt «Trampolin»	21
Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen	22
Donatorenliste der Hilfsgesellschaft 1997–2007	23
Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung	23
Organe der Hilfsgesellschaft	24
Stiftungsrat	24
Sekretariat	24
Seniorenzentrum Wiesengrund	25
Wohnheim Sonnenberg	25
Abschied und Dank	27
Ihre Mittel sind unsere Wege	27





Der 195. Jahresbericht der Hülfsgesellschaft Winterthur

2007 war für die Hülfsgesellschaft Winterthur ein Jahr der Umwandlung und der Erneuerung. In der neu konstituierten Stiftung mussten sich die Stiftungsräte mit Althergebrachtem auseinandersetzen. Ist es noch zeitgemäss? Hat es seinen Zweck im Hier und Heute? Welche Erneuerungen und Aufgaben sind heute am dringendsten?

Die junge Stiftung hat ihre Hausaufgaben gemacht und sich neu strukturiert. In unzähligen Stunden wurden der Betriebsablauf sowie die Hauptanliegen neu definiert und festgelegt. Alle Stiftungsräte, Helfer und Mitarbeiter der einzelnen Betriebe sind mit viel Elan, Zeitaufwand und Goodwill darangegangen, das Bisherige kritisch zu hinterfragen, um Erneuerungen, Verbesserungen und Anpassungen an die heutigen Anforderungen herbeizuführen.

Dies war auch oftmals schmerzhaft. Trotz allem: Ein konstruktiver Dialog wurde auf allen Ebenen geführt. Mit gegenseitigem grossem Respekt, mit Akzeptanz und auch mit viel Humor sind viele Ziele erreicht worden: Schwerpunkt im vergangenen Jahr war sicherlich die Beendigung der baulichen Sanierung im Seniorenzentrum Wiesengrund. Als einziger Grossposten wird in den kommenden Jahren

die Küche totalsaniert. Im Sonnenberg sind die Umwandlungsarbeiten vom Altersheim in ein Heim für Menschen mit Demenz beendet. Als ein weiteres Grossprojekt wurde 2007 das «Trampolin» in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur realisiert. Ein grosses Anliegen war es auch, die Hülfsgesellschaft Winterthur wieder vermehrt in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieses Ziel wurde mit der Broschüre «Perspektiven» realisiert.

Der gemeinsame Nenner und die treibende Kraft ist für alle Mitwirkenden der Hülfsgesellschaft Winterthur das Wissen, dass wir Gutes tun. Dieses Engagement zeigt sich oftmals im Verborgenen, ist nicht immer auf den ersten Blick sichtbar. Umso mehr ist es mir ein Anliegen, allen Mitarbeitern, allen Stiftungsräten und den Gönnern, die uns auch im Jahr 2007 mit finanzieller Hilfe entgegengekommen sind, sowie jedem Einzelnen, der für die Hülfsgesellschaft Winterthur seine Zeit und seine Kraft aufgewendet hat, herzlich zu danken. Es ist nicht selbstverständlich in der heutigen Zeit, so viel aktives Engagement und Herzblut anzutreffen. Als Präsident freut es mich jedes Mal, wenn ich diese Erfahrung mache, und es bestärkt mich in der Überzeugung, dass wir auf dem richtigen Weg sind und sicherlich noch vieles bewegen können. Vor allem mit Ihrer Hilfe.

Allgemeine Betriebsrechnung 2007

in Fr.		Aufwand	Ertrag
Beiträge und			
Unterstützungen an	Gemeinnützige Werke	248 595.90	
	Projekt «Trampolin»	28 533.00	
	Personen in Notlage	138 004.55	
	Altersfest	13 417.20	
	Wohnheim Sonnenberg	20 780.25	
Unkosten	Verwaltungsausgaben	182 045.15	
	Jahresbericht und Generalversammlung	10 603.30	
Aufwand	Liegenschaft Wiesengrund	655 061.10	
	Liegenschaft Eichgutstrasse 7	175 724.00	
	Liegenschaft Wartstrasse 66	24 509.10	
	Erneuerungsfonds Wiesengrund	1 000 000.00	
	Hypothekarzinsen	172 500.00	
	Depotgebühren und Bankspesen	67 531.74	
	Realisierte Wertschriftenverluste	5 718.68	
	Nicht realisierte Wertschriftenverluste	60 193.00	
Einnahmen	Spenden Privater		37 854.25
	Spenden juristischer Personen		18 370.00
	Legate und Erbschaften		121 511.35
	Erträge angelegter Kapitalien		105 225.63
	Realisierte Wertschriftengewinne		562 798.13
	Liegenschaft Wiesengrund		1 922 000.00
	Liegenschaft Eichgutstrasse 7		97 570.00
	Liegenschaft Wartstrasse 66		75 000.00
Rechnungsüberschuss 2007		137 112.39	
		2 940 329.36	2 940 329.36

Allgemeine Vermögensrechnung per 31.12.2007

in Fr.

			Aktiven	Passiven
Postkonto			31 623.13	
Banken			635 841.89	
Kurzfristige Geldanlagen			2 034 329.80	
Wertschriften	Obligationen und ähnliche Anlagen	820 000.00		
	Aktien und ähnliche Anlagen	1 196 390.00	2 016 390.00	
Beteiligungen	GAIWO		1.00	
Debitoren	Seniorenzentrum Wiesengrund	961 000.00		
	Eidg. Steuerverwaltung	15 275.25		
	Ehepaar-Leutenegger-Guyer-Fonds	50 500.00		
	Wohnheim Sonnenberg	111 087.40		
	Verwaltung Eichgutstrasse 7	57 915.00		
	Verwaltung Wartstrasse 66	51 445.35	1 247 223.00	
Immobilien	Liegenschaft Wiesengrund	15 000 000.00		
	Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 100 000.00		
	Liegenschaft Wartstrasse 66	800 000.00	17 900 000.00	
Kreditoren	Seniorenzentrum Wiesengrund	202 226.45		
	Dr.-Otto-Müller-Fonds	700 000.00		902 226.45
Hypotheken	Hypothek Wiesengrund			5 000 000.00
Spezialfonds	Carl-Haggenmacher-Fonds			113 083.70
Gebäudeunterhaltsreserve	Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00		
	Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00		610 000.00
Erneuerungsfonds	Liegenschaft Wiesengrund			1 830 000.00
Fondsvermögen	Stand Ende Vorjahr	15 272 986.28		
	Rechnungsüberschuss 2007	137 112.39		15 410 098.67
			23 865 408.82	23 865 408.82

Dr.-Otto-Müller-Fonds**Ertragsrechnung 2007**

in Fr.		Aufwand	Ertrag
Aufwand	Depotgebühren und Bankspesen	82 936.65	
	Nicht realisierte Wertschriftenverluste	27 025.00	
	Realisierte Wertschriftenverluste	1 104.85	
Einnahmen	Erträge von angelegten Kapitalien		187 837.30
	Realisierte Wertschriftengewinne		132 501.98
Einnahmenüberschuss 2007		209 272.78	
		320 339.28	320 339.28

Vermögensrechnung per 31.12.2007

in Fr.		Aktiven	Passiven
Banken		131 734.21	
Kurzfristige Geldanlagen		1 420 000.00	
Wertschriften	Obligationen und ähnliche Anlagen	6 891 400.10	
	Aktien und ähnliche Anlagen	1 737 215.50	8 628 615.60
Debitoren	Eidg. Steuerverwaltung	13 783.38	
	Hauptfonds Hilfsgesellschaft	700 000.00	713 783.38
Fondsvermögen	Stand Ende Vorjahr	10 684 860.41	
	Einnahmenüberschuss 2007	209 272.78	10 894 133.19
		10 894 133.19	10 894 133.19

Ehepaar-Leutenegger-Guyer-Fonds**Ertragsrechnung 2007**

in Fr.		Aufwand	Ertrag
Beiträge	an gemeinnützige Werke	116 100.00	
Aufwand	Depotgebühren und Bankspesen	3 957.05	
Einnahmen	Erträge von angelegten Kapitalien		11 414.05
Ausgabenüberschuss 2007			108 643.00
		120 057.05	120 057.05

Vermögensrechnung per 31.12.2007

in Fr.		Aktiven	Passiven
Bank		34 122.07	
Kurzfristige Geldanlage		700 000.00	
Debitoren	Eidg. Steuerverwaltung	3 994.99	
Kreditoren	Hauptfonds Hilfsgesellschaft		50 500.00
Fondsvermögen	Stand Ende Vorjahr	796 260.06	
	Ausgabenüberschuss 2007	-108 643.00	687 617.06
		738 117.06	738 117.06

Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss 31. Dezember 2007

in Fr.		Wiesengrund	Eichgutstrasse 7	Wartstrasse 66
Liegenschaften	Assekuranzwerte	35 150 000	2 700 000	2 349 000

Liegenschaftenaufwand

	Unterhalt und Verwaltung	655 061.10	175 724.00	24 509.10
--	--------------------------	------------	------------	-----------

Hypotheken

Es bestehen zulasten des Seniorenzentrums Wiesengrund Hypotheken im Umfang von 5 Mio. Fr.:

2 Mio. Fr. als Festhypothek bis 22.12.2009, zum Zinssatz von 3%

3 Mio. Fr. als Festhypothek bis 28.5.2012, zum Zinssatz von 3,75%

Wertschriften

Die Wertpapiere sind zum Anschaffungswert, maximal aber zum aktuellen Kurswert bilanziert.

Gegenüber den Börsenkursen enthalten die Buchwerte teilweise stille Reserven.

Spezialfonds

Der Carl-Haggenmacher-Fonds weist folgende Bewegungen auf:

in Fr.	Kapital 31.12.2006	Zinsen 2007	Vergabungen 2007	Kapital 31.12.2007
Carl-Haggenmacher-Fonds	129 737.40	4 176.30	–20 830.00	113 083.70

Beiträge und Unterstützungen 2007

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von Fr. 586 260.90 sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir den nachstehend aufgeführten Rechnungen entnommen:

in Fr.

449 330.90	der allgemeinen Betriebsrechnung
116 100.00	dem Ehepaar-Leutenegger-Guyer-Fonds
20 830.00	dem Carl-Haggenmacher-Fonds
586 260.90	

Allgemeine Betriebsrechnung

Zulasten der allgemeinen Betriebsrechnung leisteten wir folgende Beiträge und Unterstützungen:

in Fr.

20 000.00	SelbsthilfeZentrum Region Winterthur als Betriebsbeitrag
35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen als Betriebsbeitrag
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur «benevol» als Betriebsbeitrag
20 000.00	Lungenliga Zürich als Beitrag zugunsten der Region Winterthur und Andelfingen
25 000.00	Verein Jugendfoyer Winterthur als Betriebsbeitrag für das Projekt «stadtmuur»
10 000.00	Midnight Basketball Töss als Beitrag an Open Sunday Töss
5 000.00	Winterthurer Bibliotheken als Beitrag an Lesesommer
43 200.00	Rudolf Steiner Schule Winterthur als Schulgeldbeiträge 2006/2007
12 500.00	Trägerverein Jugendhaus Winterthur an das Projekt «Spezifische Mädchenarbeit»
15 000.00	müze – Der Treff für Minis mit Maxis als Betriebsbeitrag
35 895.90	Projekt «Trampolin» für Mobiliar
28 533.00	Teilnehmer Projekt «Trampolin»
20 780.25	Wohnheim Sonnenberg
13 417.20	Altersfest
138 004.55	100 Personen in Notlagen
12 000.00	Gemeinnützige Institutionen , die mit Beiträgen von weniger als Fr. 5000.00 im Einzelfall bedacht worden sind
449 330.90	

Carl-Haggenmacher-Fonds

Aus diesem Fonds erhielten:

in Fr.

3 040.00	Rudolf Steiner Schule Winterthur als Schulgeldbeiträge für das Schuljahr Frühling/Sommer 2007
2 790.00	Musikschule Prova Winterthur als Schulgeldbeiträge für Herbst/Winter 2007 / 2008
15 000.00	Verein Subita als Beitrag an «streetwork»
20 830.00	

Ehepaar-Leutenegger-Guyer-Fonds

Aus diesem Fonds erhielten:

in Fr.

20 000.00	Verein Mehr Lebensqualität Winterthur als Betriebsbeitrag
19 000.00	Verein Familien- und Jugendhilfe Winterthur als Betriebsbeitrag Jugendwohnen
10 000.00	Verein Läbesruum Winterthur als Investitionsbeitrag an Gemüsetunnel
10 000.00	Mobile Jugendarbeit «mojawi» Winterthur als Betriebsbeitrag Jugendkulturbaracke KuBa21
5 000.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur als Betriebsbeitrag für den Hilfdi-Club
2 100.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur als Beitrag an Wander- und Ferienwoche für Behinderte
50 000.00	Quellenhof-Stiftung als Beitrag an Projekt «vision 4you»
116 100.00	



Seniorenzentrum Wiesengrund

Im Januar nahm die neue Geschäftsleitung unter meiner Führung mit den Bereichen Betreuung und Pflege, Gastronomie, Infrastrukturen und Finanzen/Administration ihre Arbeit auf. Bald waren erste Erleichterungen spürbar. Die meisten Projekte sind abgeschlossen und umgesetzt. Und heute können wir uns eine andere Struktur nicht mehr vorstellen.

Die wichtigsten Themen, Abläufe und Verantwortlichkeiten wurden in Einzelprojekten erarbeitet, so zum Beispiel die Sicherheitsorganisation für das gesamte Zentrum oder die Betreuung und Pflege ausserhalb der Pflegeetagen, in den Altersheimzimmern und den Wohnungen im Eichgut. Sehr viele Themen waren gleichzeitig in Arbeit. Um darüber alle aktuell informieren zu können, wurde im Oktober 2006 unsere neue Hauszeitung «Ösi Ziitig» lanciert, die seither monatlich berichtet.

Eines der zentralen Themen war die Verpflegung. Dazu gehört auch die Kräuteroase im neuen Teil des Gartens, die zum beliebten und täglich genutzten Lieferanten von Gewürzen und liebevollen Dekorationen geworden ist. Der Garten ist ein wichtiger Bestandteil des Zentrums: Er lädt mit seinen Sonnen- und Schattenplätzen sowie den wunderschönen Pflanzen zum Verweilen, aber auch zum Feiern ein: 1. August, Grillieren, Herbstchilbi mit Karussell und Ballonwettbewerb oder einfach ein Nachmittag mit fröhlicher Musik oder einem Würfelspiel.

Auch das gemeinsam erarbeitete Leitbild wurde reif für die Einführung. Daraus wählten wir als Jahresmotto: «Der Mensch – ob Bewohnerin oder Bewohner, ob Mitarbeiterin oder Mitarbeiter jeder Stufe, ob Angehöriger oder Lieferant – steht im Mittelpunkt unseres Selbstverständnisses, unseres Denkens und Handelns.» Dieses Ziel haben wir bewusst gelebt. Mit der Rückschau aller Teams am Mitarbeiter-Infoabend wurde das Erreichte daran gemessen.

Im gut besetzten Seniorenzentrum Wiesengrund fühlen sich Bewohnerinnen und Bewohner daheim und geborgen. Ihre einfühlsame Begleitung beim Abschied, die auch die Angehörigen einschliesst, ist eine wichtige Aufgabe unserer Mitarbeitenden, die sie gemeinsam mit Hausärzten, Seelsorgern und Freiwilligen lösen. Daneben wurde die gute Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Winterthur sowie der ipw (Integrierte Psychiatrie Winterthur) ausgebaut.

Maja Rhyner, Leitung

Betriebsrechnung 2007 Seniorenzentrum Wiesengrund

in Fr.		Aufwand	Ertrag
Erträge	Einnahmen von Heimbewohnern		10 639 946.20
	Personalvergütungen		93 184.30
	Übrige Erträge		357 465.85
	Staatsbeitrag an Pflegekosten		21 979.00
	Betriebsverlust		12 656.85
Betriebskosten	Personalkosten	7 218 845.55	
	Verwaltungskosten	258 968.20	
	Nahrungsmittel, Getränke	539 723.65	
	Medizinische Bedürfnisse	109 651.80	
	Strom, Wärme, Wasser	195 403.15	
	Hauswirtschaft und Reinigung	366 652.65	
	Möbilen und Betriebseinrichtungen	184 282.65	
Gebäudekosten	Unterhalt und Garten	188 775.00	
	Mietzins Liegenschaft	1 922 000.00	
	Übrige Betriebskosten	140 929.55	
		11 125 232.20	11 125 232.20

Vermögensrechnung per 31.12.2007

in Fr.		Aktiven	Passiven
Aktiven	Kassen	45 898.80	
	Postkonti	31 371.05	
	Bank	1 346 806.10	
	Hauptfonds Hilfsgesellschaft	202 226.45	
	Debitoren	1 058 519.95	
	Eidg. Steuerverwaltung	5 769.85	
	Vorschüsse an Mitarbeitende	1 500.00	
	Transitorische Aktiven	43 587.35	
	Betriebsverlust	12 656.85	
Passiven	Kreditoren		1 729 808.65
	Vorauszahlungen Gäste		730.00
	Wiesengrund-Fonds*		232 175.70
	Personalfürsorge-Fonds		78 185.65
	Betriebs-Fonds		598 846.00
	Spenden, Trinkgelder an Personal		23 746.05
	Transitorische Passiven		84 844.35
		2 748 336.40	2 748 336.40

* Wiesengrund-Fonds

1.1.2007	Spenden/Erbschaften	Verwendung (Ausgaben)	31.12.2007
281 806.65	10 050.00	59 680.95	232 175.70

Aus dem Fonds wurden Fr. 31 197.60 für die Neubeschaffung von Gartenmöbiliar, Fr. 13 726.60 für die Wohnlichkeit im Eingangsbereich, Fr. 9878.45 für Therapiematerial und Fr. 4878.30 für Weihnachtsgeschenke an die Bewohnenden entnommen.



Wohnheim Sonnenberg

Am 1. Januar 2007 öffnete das Wohnheim Sonnenberg, ein Haus für Menschen mit Demenz, offiziell seine Türen. Alle notwendigen Umbauten sind abgeschlossen. Der lang ersehnte Handlauf im Garten ist installiert. 14 der 15 Bewohnerinnen und Bewohner, die schon vorher im Sonnenberg wohnten, sind geblieben. Ein Zeichen, dass es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut gefällt. Wir freuen uns alle über ein Haus, das deutlich zweckmässiger geworden ist und seine spezielle Ambiance durch die baulichen Eingriffe nicht verloren hat. Am 20. Januar 2007 fand der erste Eintritt ins Wohnheim Sonnenberg statt.

Neu gibt es im Sonnenberg Beschäftigungsnachmittage mit verschiedenen Aktivitäten. Jede zweite Woche besucht ein Therapiehund das Heim. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass unser Konzept sich bewährt. Zwar anspruchsvoll in der Umsetzung und im täglichen Bewohnerleben für die Betreuungsteams, dafür aber fokussiert auf die Ansprüche, die moderne Pflege und Betreuung von an Demenz erkrankten Mitmenschen. Dass dafür ein Bedürfnis besteht, beweist das laufende Interesse an unseren Wohnplätzen. Damit ist die Basis für die Konzentration auf die Betreuung von Menschen mit Demenz gelegt.

Um dieses Interesse aufzunehmen, ist Anfang 2008 ein eigener Internetauftritt verwirklicht worden, der Auskunft über unser Wirken, aber auch über Details zum Pflegekonzept bis hin zu Wohnertaxen gibt: www.wohnheim-sonnenberg.ch.

Der Mai-Ausflug in den Zoo von Rapperswil bei schönem, warmem Wetter hat allen besonders gefallen. Mit kleineren Gruppen wurden zusätzliche Fahrten für auswärtige Mittagessen und Spaziergänge organisiert. Zudem fanden über das Jahr verteilt Konzerte statt, die den Alltag im Wohnheim sichtlich beleben.

Im September führten wir erneut unseren «Tag der offenen Tür» durch. Das Duo «D'urchige Tössstaler» sorgte für Unterhaltung im Festzelt. Zur Weihnachtsfeier am 21. Dezember wurde erstmals das Weihnachtssessen bereits am Mittag serviert, und der Präsident wandte sich nach der Vorspeise an die Bewohner und die Belegschaft. Nach dem Hauptgang folgte die «Predigt» von Frau Pfarrer Plaz. Die Geschenke wurden nach dem Essen verteilt. Diese Neuerung ist bei den Bewohnern sehr gut angekommen.

Pedro Fischer, Präsident Betriebskommission

Betriebsrechnung 2007 Wohnheim Sonnenberg

in Fr.		Aufwand	Ertrag
Erträge	Pensionstaxen		726 425.00
	Pflegetaxen		500 036.40
	Medizinische Nebenleistungen		18 913.90
	Übrige Erträge Heimbewohner		10 627.90
	Kapitalzinsertrag		329.00
	Übrige Erträge		19 308.30
	Beitrag Kanton an Pflegekosten		2 385.00
Aufwand	Personalnebenaufwand	1 090 801.90	
	Medizinischer Bedarf	12 115.65	
	Lebensmittel und Getränke	62 877.80	
	Haushalt	19 120.60	
	Unterhalt Mobilien/Immobilien	8 522.00	
	Aufwand Anlagenutzung	50 277.40	
	Energie und Wasser*	—	
	Büro und Verwaltung	35 690.75	
	Übriger Sachaufwand	19 399.65	
Betriebsdefizit	Deckung durch Hilfsgesellschaft		20 780.25
		1 298 805.75	1 298 805.75

Vermögensrechnung per 31.12.2007

in Fr.		Aktiven	Passiven
Aktiven	Kasse	1 626.70	
	Bank	152 943.90	
	Debitoren	120 013.45	
	Verrechnungssteuer	115.15	
	Transitorische Aktiven	236.45	
	Verlust	20 780.25	
Passiven	Kreditoren		118 876.95
	Transitorische Passiven		20 103.45
	Sonnenberg-Fonds		24 867.85
	Eigenkapital / Kto. Krt. HüGe		131 867.65
		295 715.90	295 715.90

* Betrag wird von der Stadt Winterthur übernommen.

Liegenschaften im Eigentum der Hilfsgesellschaft

Eichgutstrasse 7

Betreute Wohn- und Arbeitsplätze für Jugendliche

Mitte 2007 sind das Erdgeschoss mit Büros und Gewerberäumen und die grossen Räume im Untergeschoss frei geworden und werden für das Projekt «Trampolin» genutzt. Die 730 m² Gewerbefläche werden von der Stadt für die Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte gemietet. Bis Ende Jahr sind die Umbauarbeiten unter Einbezug der Jugendlichen aus dem Projekt weitgehend abgeschlossen worden.

In den Ausbau wurden Fr. 134 000.00 investiert. Fr. 100 000.00 gelten als Beitrag der Hilfsgesellschaft. Der Mehrbetrag wird auf den Mietzins umgelegt. Für weitere Unterhaltsarbeiten wie Fensterläden wurden Fr. 28 000.00 ausgelegt.

Die beiden Wohngeschosse des Haupthauses dienen unverändert dem Jugendwohnprojekt des Vereins für Familien- und Jugendhilfe. Der Mietzinsertrag von Fr. 97 500.00 schliesst die Parkplätze ein.



Wartstrasse 66

Wohnungen für bedürftige Familien und Studenten

Mit der vor einigen Jahren als Legat erhaltenen Liegenschaft Wartstrasse 66 wird Wohnraum für Familien in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen sowie Studenten vergünstigt zur Verfügung gestellt.

Drei 5½-Zimmer-Wohnungen sind an Familien mit Kindern (mindestens zwei Kinder) vermietet, und in den drei Zimmern im Dachgeschoss wohnen Studentinnen. Die Hausbewohner sind verpflichtet, Arbeiten im Haus als Gegenleistung für den günstigen Mietzins zu übernehmen. Diese Arbeiten, wie Rabatten und Wege jäten, Treppenhaus und Keller reinigen usw., werden von der Hauswartfrau koordiniert und überwacht.

Im letzten Jahr hat sich nur bei den Studenten ein Wechsel ergeben. Nach Abschluss der Ausbildung hat eine Studentin den günstigen Wohnraum gemäss Reglement wieder freigegeben.



**Seniorenzentrum Wiesengrund,
Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15
Betreutes und selbständiges Wohnen im Alter**

Nach Jahren mit umfassenden Um- und Neubauten war 2007 im Bereich Bau für das SZW eher ein ruhiges Zwischenjahr. Vom Liegenschaftenaufwand entfällt der grösste Teil auf Restzahlungen für die Garagensanierung; rund Fr. 27 000.00 sind Vorinvestitionen für den Umbau der Ateliers, der Rest wurde für Warmluftschleier, Aussenbeschriftung und Umbau Pflege aufgewendet.

Vorbereitet wurde der Umbau der fünf Ateliers in der Residenz Eichgut; diese werden mit Sanitärzelle und Wohneinbauten ausgestattet und dienen neu als Pflegezimmer für zeitlich beschränkten Aufenthalt (Ausführung 2008). Die grosse Küche des Seniorenzentrums, die seit dem Bau in den Sechzigerjahren besteht, muss vollständig erneuert werden, um den heutigen Vorschriften und den Anforderungen eines modernen Verpflegungskonzeptes und der Hygiene zu genügen. Die ersten Vorprojekte wurden erarbeitet; das Jahr 2008

dient der sorgfältigen Detailvorbereitung, und die Ausführung ist für 2009 geplant. Damit das neue Verpflegungskonzept auch auf den fünf Pflegeetagen umgesetzt werden kann, müssen die dortigen Stationsküchen ergänzt werden.

Die Stiftung konnte im Hinblick auf die bevorstehende Investition in die Küche zulasten der Allgemeinen Rechnung Fr. 1 Mio. in den Erneuerungsfonds SZW einlegen. Der gesamte Mietinsertrag der Liegenschaft brachte Fr. 1 922 000.00.

Unsere Baufachleute bearbeiten einen Unterhaltsplan für einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren, um den zeitgemässen Zustand unseres Hauses zu sichern.





Altersfest der Hilfsgesellschaft Winterthur

Nachdem Präsident Markus Casanova freundliche Grussworte an die fast 300 Gäste gerichtet hatte, stand das Altersfest 2007 im Zeichen von Tibet. Der Tössemer Sekundarlehrer Theo Renfer hat im Herbst 2006 für etliche Wochen in einem Waisenheim in Osttibet Fronarbeit geleistet. Als begabter Hobbyfotograf brachte er bezaubernde Bilder mit und schilderte lebhaft unvergessliche Begegnungen. Theo Renfer hat die Menschen im Waisenheim von Gyalthang (Provinz Yunnan) rasch in sein Herz geschlossen. Es beeindruckte, wie Menschen mit wenigen materiellen Gütern glücklich und zufrieden sein können. Der Winterthurer Lehrer hat mit den Kindern und ihren Betreuern während mehrerer Wochen ein einfaches Leben gelebt, fremde Kost gegessen und sich oft nur mit Zeichensprache verständigen können. Diese Erfahrung möchte er um keinen Preis missen. Das tief beeindruckte Publikum bedankte sich mit herzlichem Applaus.

Beim Altersfest begnügt man sich damit, Bilder von fremden Speisen zu betrachten. Als Mahlzeit bevorzugten die zahlreichen Gäste in der Zvieri-Pause ein feines Laugenbrötchen, ein Stück Quarktorte und eine Tasse Kaffee oder Tee.

Heimlicher Höhepunkt, jeweils nach dem Zvieri, ist das Erklären der ältesten Dame und des ältesten Herrn. Obwohl die beiden Geehrten dieselben waren wie 2006, ist dies erwähnenswert. Denn mit Anna Richner, die noch ihren eigenen Haushalt führt, war vielleicht erstmals eine 100-Jährige unter den Anwesenden. Und Max Naef aus dem Seniorenzentrum Wiesengrund brachte es immerhin auf 96 Jahre. Beide Jubilare freuten sich über Blumen, eine kleine Torte und besonders die allseits ausgesprochenen Glückwünsche.

Nach der Pause hiess es: Bühne frei für das Folklore-Ensemble der Tibetergemeinschaft in der Schweiz und in Liechtenstein. Der 1966 gegründete Tanzverein möchte tibetische Kultur bewahren und der westlichen Welt präsentieren. Knapp 20 junge Tänzerinnen und Tänzer, in farbenfrohe Trachten gekleidet, führten dem begeisterten Publikum eine Reihe hübscher Tänze vor. Hinreissend schön war der Sologesang eines etwa 8-jährigen Mädchens. Passend zum Anlass sang es ein tibetisches Lied zu Ehren der Eltern. Mit einem Gruppenbild der Mitwirkenden und einigen Gästen sowie einem gemeinsamen, von Brigitta Renggli schwungvoll begleiteten Volkslied ging das Altersfest 2007 zu Ende.



Jugendprojekt «Trampolin»

Im «Trampolin» eignen sich junge Menschen zwischen 14 und 19 Jahren unter Anleitung von Sozialpädagogen wichtige grundlegende Fähigkeiten an, um später beruflich einen Platz, ein Auskommen und einen Weg ins Leben als Erwachsene zu finden. Ende 2006 haben die Stadt Winterthur und die Hilfsgesellschaft dafür einen Vertrag abgeschlossen. Die Hilfsgesellschaft stellt die Liegenschaft Eichgutstrasse 7 zur Verfügung. Sie hat den Umbau und die Einrichtungen finanziert und trägt die jährlichen Kosten von 5 Plätzen für die jüngere Gruppe. Die Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte der Stadt Winterthur (KAP) ist mit der Durchführung des Projekts beauftragt.

Im Mai 2007 kamen erste Jugendliche und Mitarbeitende ins Haus, das bis Ende Jahr umgebaut und neu eingerichtet werden musste. Dabei haben die Jugendlichen, vor allem bei Malerarbeiten, tatkräftig mithelfen müssen. Die Sanitäranlagen hat der Haustechnikverband Winterthur aus Anlass seines 100-Jahr-Jubiläums gratis erneuert.

Als besonders hilfreich erweist sich das «Trampolin» für befristet von der Schule gewiesene Schüler. Ohne die Hilfsgesellschaft wäre ihr Aufenthalt im «Trampolin» nicht finanzierbar. In der Regel kehren sie nach dem «Trampolin» in die Schule zurück. Wo das nicht möglich ist, finden Sozialpädagogen eine andere, weiterführende Lösung. Die übrigen Teilnehmenden wurden von der Sozialberatung, dem Jugendsekretariat, von Jump/Jumpina und der Jugendanwaltschaft zugewiesen.

Das Konzept mit Einstiegs-, Trainings- und Austrittsphase bewährt sich. Die Teilnehmenden sind meist gut motiviert und erscheinen regelmässig und pünktlich. Die Einrichtungsarbeiten sind beendet, die Werkstätten bereit. Nebst der Werkstattarbeit nehmen schulischer Einzelunterricht, Einzelgespräche und Bewerbungcoaching die Jugendlichen in Anspruch.

Die Aufenthaltsdauer wird individuell festgelegt. Sie beträgt im Schnitt 4 Monate. 4 junge Frauen und 6 junge Männer haben das «Trampolin» inzwischen wieder verlassen. Anfang 2008 waren 10 junge Leute im Projekt. Für die Betreuung und den Kursteil sind 5 Fachleute mit 370 Stellenprozenten angestellt. Das Schuldepartement sorgt für den Einzelunterricht.

Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2007 durften wir insgesamt Fr. 54 554.25 an Spenden entgegennehmen: Fr. 36 184.25 von 317 Privatpersonen sowie Fr. 18 370.00 von 57 juristischen Personen. Im Gesamtbetrag sind auch Beiträge enthalten, die speziell für unser Sozialprojekt «Trampolin» gedacht sind. Nachstehend führen wir die Firmenbeiträge von Fr. 200.00 und mehr in alphabetischer Reihenfolge auf:

in Fr.

Aerne Peter Metall- und Apparatebau	300.00
Architektur + Design AG R. Lattmann	500.00
ASP Inteco AG	200.00
ATZ Reinsurance Consulting GmbH	250.00
Axa Winterthur	1 000.00
BASF Construction Chemicals Europe AG	1 500.00
Bau- und Möbelschreinerei Hugener	200.00
Briner AG, Bauunternehmung	500.00
Calgra AG EDV-Dienstleistungen	200.00
Corti AG, Bauunternehmung	200.00
ELPAG Elektro Peter AG	200.00
Emch AG, Bauunternehmung	500.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Seuzach	1 000.00
Genossenschaft Migros Ostschweiz	700.00
Guido Thaler AG	200.00
Hasler & Co. AG	400.00
Hurter Tapeten AG	300.00
Hutter Auto Riedbach AG	1 000.00
Jürg Müller Maler AG	200.00
Lerch AG, Bauunternehmung	200.00
Lüthi Consultant AG	500.00
MABAG Bauunternehmung	200.00
Max Lutz + Partner Architekten AG	500.00
Optimo Service AG (Duwerag)	2 000.00
Robert und Ruth Heuberger-Stiftung	1 000.00
Schnewlin + Küttel AG, Ingenieurbüro	200.00
Schröckel AG	200.00
Stähli Haustechnik AG	500.00
Sternen Apotheke Gerber	200.00
Suremann AG	200.00
Volta Elektro und Telecom AG	500.00
Zürcher Kantonalbank Winterthur	600.00

Donatorenliste der Hilfsgesellschaft 1997–2007

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Vermächtnisse oder Erbschaften von mehr als Fr. 5000.00:

1999	Vermächtnis von Frau Dr. Adelheid Dorothea Ziegler-Riggenbach, Winterthur
2000	Vermächtnis von Herrn Jakob Häusermann, Locarno Vermächtnis von Herrn Julius Deller, Hombrechtikon
2001	Schenkung des Ehepaares Dr. A. Meier, Winterthur
2002	Vermächtnis von Frau Elsa Klara Eichenberger-Holliger, Winterthur
2003	Erbschaft von Frau Regine Bühler-Eberhard, Winterthur Erbschaft von Frau Lotte Müller, Winterthur (z.G. Wiesengrund-Fonds) Erbschaft von Herrn Konrad Sigg, Winterthur (z.G. Sonnenberg-Fonds)
2004	Vermächtnis von Frau Hanna Weidmann, Winterthur
2005	Vermächtnis von Herrn Erwin Mersing, Winterthur
2006	Spende des Ehepaares Elsy und Emil Zehnder-Lamprecht, Ricketwil

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung

Wir danken allen privaten und juristischen Personen für die Unterstützungen, Beiträge und Legate, die wir zugunsten unseres Sozialwerkes in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit erwiesene Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in unserer Stadt geniesst.

Organe der Hilfsgesellschaft

Stiftungsrat



- | | |
|----|----------------------------|
| 1 | Markus Casanova, Präsident |
| 2 | Ulrich Isler, Quästor |
| 3 | Pfarrer Helge Fiebig |
| 4 | Robert Fink |
| 5 | Pedro Fischer |
| 6 | Margreth Frauenfelder |
| 7 | Dr. Rudolf Gerber |
| 8 | Annemarie Grether-Escher |
| 9 | Heinz Häusermann |
| 10 | Ernst Krebs |
| 11 | Dr. Paul Münger |
| 12 | Silvia Nigg Morger |
| 13 | Peter Strassmann |
| 14 | Joachim Stucki |
| 15 | Peter Thommen |

Sekretariat



Antonella Mastrogiuseppe

Christa Frank

Seniorenzentrum Wiesengrund



Maja Rhyner

Leitung

Ernst Krebs

Delegierter Stiftungsrat

Betriebsberatung:

Tertianum AG, Berlingen

W. Giesel

Wohnheim Sonnenberg



Christine Schär

Stv. Leitung

Philippe Delannoy

Leitung

Betriebskommission:

① Jeannette Höfliger

② Dr. Niklaus Meyer

③ Pedro Fischer, Präsident und Delegierter Stiftungsrat





Abschied und Dank

Was für Kurt Tanner mit einem Gastbesuch an einer Vorstandssitzung der Hülfsgesellschaft Winterthur am 19. April 1994 begann, wurde ein langer und erfolgreicher Weg bei der Hülfsgesellschaft. Nachdem er am 22. Juni 1994 in den Vorstand gewählt worden war, setzte er sich unermüdlich für die Belange von sozialen Institutionen ein.

Vor einigen Jahren übernahm er die Leitung der neu gegründeten Kommission für Öffentlichkeitsarbeit. Mit seiner ruhigen und geduldischen Art war er der richtige Mann für dieses oftmals recht hektische Ressort, ist er doch sozusagen der Urvater der Broschüre «Perspektiven». Dass unsere Stiftung auch im Internet unter www.huelfsgesellschaft.ch zu finden ist, verdanken wir ebenfalls seiner Initiative. Und dank seinem Einsatz verfügt das Sekretariat über eine perfekt funktionierende Datenbank.

Als Präsident der Lungenliga der Bezirke Winterthur und Andelfingen vertrat Kurt Tanner ebenfalls viele Jahre deren Interessen in der Hülfsgesellschaft. Er war auch massgeblich an der Zusammenführung mit der Lungenliga Zürich im 2003 beteiligt.

Kurt Tanner tritt nun als Vorstandsmitglied zurück. Wir danken ihm ganz herzlich für sein langjähriges engagiertes und wertvolles Mitwirken und wünschen ihm gute Gesundheit, viel Freude und alles Gute für die Zukunft.

Markus Casanova, Präsident Stiftungsrat

Ihre Mittel sind unsere Wege

Als gemeinnützige Stiftung ist die Hülfsgesellschaft nebst dem Ertrag aus eigenen Mitteln und Anlagen auf Zuwendungen angewiesen, um ihre sozialen Tätigkeiten auch in Zukunft finanzieren zu können.

Die Weitsicht der Donatoren, die die Hülfsgesellschaft Winterthur in ihrer letztwilligen Verfügung und in Schenkungen berücksichtigen, kann nicht hoch genug geschätzt werden. Sie sind es, die der Hülfsgesellschaft Winterthur auf lange Sicht die finanzielle Basis für nachhaltiges soziales Denken und Handeln sichern. Sollten auch Sie sich mit dem Gedanken an eine grössere Spende zur Minderung von Not in Winterthur befassen, stehen Ihnen unser Präsident oder unser Quästor gerne für ein persönliches Gespräch und weitere Informationen zur Verfügung.

Menschlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung lassen sich nicht in Zahlen messen. Deshalb leistet bei der Hülfsgesellschaft jede Zuwendung einen unverzichtbaren Beitrag. Legate und Spenden ab Fr. 5000.00 werden ohne anders lautenden Wunsch während zehn Jahren in der Donatorenliste im Jahresbericht publiziert. Mit einem jährlichen Gönnerbeitrag ab Fr. 50.00 für Privatpersonen und Fr. 100.00 für Institutionen kann die Hülfsgesellschaft ebenfalls unterstützt werden. Gönner erhalten die Broschüre «Perspektiven» mit Informationen über die Tätigkeiten sowie neue Aspekte und Entwicklungen der Arbeit der Hülfsgesellschaft. Alle Zuwendungen sind aufgrund ihres Status als gemeinnützige Stiftung steuerlich abzugsberechtigt. Unsere Institution kann ferner als Empfängerin von Spenden zum Gedenken an eine verstorbene Person eingesetzt werden. Zögern Sie bitte nicht, uns bei Fragen persönlich zu kontaktieren.

Stiftung

«Hülfsgesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Telefon 052 264 55 55, Fax 052 264 54 00

info@huelfsgesellschaft.ch

www.huelfsgesellschaft.ch

Postkonto: 84-1894-4

Es gibt noch viel Gutes zu tun ...



Stiftung

«Hülfsgesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Telefon 052 264 55 55, Fax 052 264 54 00

info@huelfsgesellschaft.ch

www.huelfsgesellschaft.ch

Postkonto: 84-1894-4